

Stadt  
Mönchengladbach  
Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Ingenieurbüro für Baubetrieb  
Abt. Grünflächen und Friedhöfe  
Botanischer Garten  
Viersener Str. 292  
41063 Mönchengladach

## Bericht über die Reise zum Royal Botanic Gardens, Kew, England

im Rahmen der

Konzeptionellen Weiterentwicklung im Botanischen  
und Bunten Garten Mönchengladbach

gefördert durch die  
Stiftung Internationaler Gärtneraustausch

von

Dipl. Ing. Ulrike Menzel

Tel. 02161/ 69 89 410

Fax: 02161/ 69 78 488

Email: [botanischer-garten-mg@moenchengladbach.de](mailto:botanischer-garten-mg@moenchengladbach.de)

[www.buntergarten.de](http://www.buntergarten.de)

## Vorwort und Darstellung der Zusammenhänge:

Zur **Dezentralen Landesgartenschau 2002 „Gartenkunst am Mittleren Niederrhein“** wurden im Rahmen der 2. NRW-Regionale EUROGA 2002plus sieben kulturhistorische Anlagen saniert und der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine dieser Anlagen war Schloss Wickrath in Mönchengladbach.

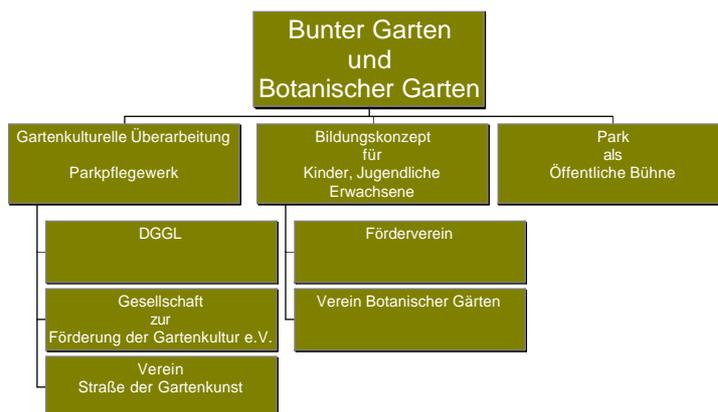
Voraussetzung für eine Förderung im Rahmen der Städtebauförderung war – neben dem Gartendenkmalstatus - ein Parkpflegewerk, das für den Schlosspark Wickrath im Vorfeld der Sanierung durch das LA Büro Henne erstellt wurde. Auch für den Schlosspark Rheydt liegt ein Parkpflegewerk vor, das schon 1995 vom Büro Wörner erarbeitet worden ist. Für den Botanischen und Bunten Garten sah man damals leider keine Notwendigkeit zur Erstellung eines Parkpflegewerkes. Darüber hinaus war die Stelle zur Leitung der Parkanlage bereits seit mehr als fünf Jahre nicht besetzt.

Mit der Stellenbesetzung 2004 änderte sich die Situation für den Botanischen und Bunten Garten grundlegend. Als Hauptaufgabe galt es ein neues zukunftsorientiertes Konzept zu entwickeln, um den Bestand des Botanischen Gartens zu sichern und den Park aus dem Dornröschenschlaf zu erwecken.

Der vorliegende Bericht beschreibt ein Segment der Produktentwicklung mit dem Ziel des zu erstellenden Parkpflegewerks für den „Botanischen und Bunter Garten Mönchengladbach“ und berichtet von den Erfahrungen im Rahmen dieser Studienreise.

### *Inhaltliches Konzept:*

Für die Entwicklung von Visionen galt es im Vorfeld die vielfältigen Bedürfnisse und Wünsche zu berücksichtigen sowie herauszustellen, in welcher Art und Weise die Grünanlage vom Bürger genutzt wird. Im Oktober 2007 konnte das erarbeitete Konzept der Verwaltung erstmalig vorgestellt werden.



Im Mittelpunkt steht der Botanische Garten, der als Plattform für die Natur- und Umweltbildung für Menschen aller Altersklassen dient. Dieser war jedoch aufgrund der zuvor unbesetzten Stelle einerseits stark verwildert, andererseits fehlte eine durchgängige Etikettierung. Auch der Mangel einer wissenschaftlichen Betreuung zeigte deutliche Spuren hinsichtlich nicht gesicherter Herkünfte, unvollständig geführte Bestandslisten sowie hybridisiertem Saatgut. Sicher war lediglich, dass eine große Zahl von Raritäten im 1927 eingerichteten Botanischen Garten zu finden waren.

Um diesen Missstand entgegen zu treten war es gewünscht anderen Botanischen Gärten über die Schulter zu schauen, um dort Erfahrungen und Ideen zu sammeln.

Auf der Jahrestagung der AGTL (Arbeitsgemeinschaft der Technischen Leiter Botanischer Gärten) im August 2008 entstand der Kontakt zur Leiterin der Baumschule Irina Noack des Royal Botanic Gardens, Kew, England. Diesem Garten wurde im Juli 2003 von der UNESCO der „World Heritage Site Status“ verliehen. Dieser Status erkennt die Geschichte und wichtige Rolle an, die diese Gärten mit Bezug auf die Entwicklung von Gartenlandschaften spielen und würdigt ihre umfangreichen Sammlungen.

Auf 120 ha Grünfläche finden sich in Kew ein Palmhaus, das größte viktorianische Gewächshaus der Welt, das Princess of Wales Konservatorium mit 10 verschiedenen Mikroklimatiken, ein überdachter botanischen Spielplatz für Kinder im Alter von 3-9 Jahren, ein Alpinum mit einer architektonisch sehr gelungenen Überdachung und noch vieles mehr. Besonders hervorzuheben ist nicht nur die umfangreiche Pflanzensammlung (14.000 Bäume) sondern auch die außergewöhnliche Größe der einzelnen Bäume. Das Foto zeigt eine *Castanea sativa* ca. 5 m im Durchmesser.



#### *Millenium Seed Bank und Kew Herbarium*



Ein beeindruckendes Erlebnis war der Besuch der Millenium Seed Bank (MSB). Ihre Aufgabe ist es bis zum Jahre 2020 das Saatgut von 25 % der Pflanzenspecies für die ex situ Haltung zu sichern. Derzeit befinden sich ca. 30.000 Spezies in der MSB und es werden täglich mehr durch die 150 Partner Institutionen, die in 50 Ländern verteilt sind.

Wird Saatgut angeliefert, so erfolgt zunächst eine Kontrolle auf die Verunreinigung jeglicher Art. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter nutzen hierfür ein digitales Röntgengerät. Nachfolgend geht es in den Dry- Room, bei 15 °C und 15 % rel. LF. Jede Pflanze erhält ein Herbarbeleg, der zusammen mit der Pflanze aufbewahrt wird. Hier durfte ich das größte Saatgut der Welt einmal in den Händen halten: Coco de Mer („*Lodoicea maldivica*“) die Seychellenpalme.

Nach drei Monaten wird das Saatgut vom Dry-Room in einen weiteren Trocknungsraum gebracht- jedes Aufbewahrungsglas bekommt einen Filterbeutel, der sich verfärbt, wenn zuviel Feuchtigkeit vorhanden ist. Nach dieser Zeit erfolgt ein Keimungstest, ist dieser positiv so verbleibt das Saatgut in der MSB; im anderen Fall, wird neues Saatgut benötigt.



Die MSB befindet sich direkt neben Wakehurst Place in West Sussex. Dieses Schloß und Park gehört seit 1965 zum Royal Botanic Gardens, Kew und bietet auf 200 ha unter anderem ein wunderschönes Rhododendrontal, ein Birkensammlung sowie andere Raritäten aus dem Ostasiatischen Raum. Besonders begeistert war ich von einem ausgewachsenen Exemplar von *Embothrium lanceolatum* 'Norquino'.

Was in der MSB als Saatgut ex situ gehalten wird findet sich im Herbarium in Kew in Form von gepressten Blättern, Blüten und Wurzeln wieder. Über 7 Millionen Spezies befinden sich im Herbarium, dies macht ca. 98 % der Gattungen der Welt aus.

Es ist die größte historische Kollektion von Pflanzenspezies aus allen Teilen der Welt. Wöchentliche Neuzugänge liegen bei 50 an der Zahl; aus den eigenen Beständen kommen ebenfalls Pflanzen zur Nachkontrolle hinzu; so warten derzeit ca. 2 Millionen Pflanzen darauf einsortiert zu werden.

Nach der Identifizierung und Klassifizierung erhalten die Pflanzen eine Akzessionsnummer im Programm „Data Base“. Auf die so angelegten Datenblätter können die Mitarbeiter jederzeit zugreifen.

Ganz am Ende der Führung erhielt ich Einblick in eine der Aufzeichnungen von Charles Darwin !

#### *Ehrenamtliche Tätigkeiten:*

Besonders wichtig war zu erfahren wie hier Ehrenamtliche Mitarbeitern geworben werden, wie und was sie arbeiten, um neue Blickwinkel für das eigene Konzept der Natur- und Umweltbildung zu erhalten.



Als Plattform für Werbemaßnahmen wird das Internet genutzt, aber auch die Auslage von Infoblättern in allen Einrichtungen von Kew. Wer sich dafür interessiert benötigt keine Vorbildung, denn jeder wird entsprechend seines Einsatzwunsches geschult.

Wer die Besucher führen möchte, absolviert die längste Schulung mit einer Dauer von 10 Wochen. Jeder Ehrenamtliche erhält ein umfangreiches Handbuch mit Tipps, Tricks und Verhaltensweisen, die in jedem Fall einzuhalten sind. Das zeitliche Minimum von zehn Arbeitstagen wird jährlich gefordert.

Derzeit üben ca. 450 Ehrenamtliche eine Tätigkeit in Kew aus. Dies kann in den unterschiedlichsten Bereichen erfolgen, so z.B. Führungen der Besucher, Betreuung von Kinder –und Schulgruppen, Verkauf von Pflanzen im Pflanzenshop, Aushilfe bei der Treuhand, Unterstützung in der Wissenschaft, Bibliothek und im Archiv sowie die Ausführung von gärtnerischen Beschäftigungen.



Eine der Einrichtungen, der botanische Spielplatz, wurde für Kinder im Alter von 3-9 Jahren entworfen.



Hier wurzeln überdimensionalen Blumen, in denen die Kinder die Blütenbestäubung erleben oder sich in eine Venusfliegenfalle verwandeln können.

#### *“RSH “Chelsea Flower Show*

Auf dem Gelände des Royal Hospital in Chelsea fand zeitgleich mit meinem Aufenthalt die Chelsea Flower Show statt. Veranstaltet wird die Chelsea Flower Show, die als die größte und bedeutendste Gartenausstellung weltweit bekannt ist, jedes Jahr von der „Royal Horticultural Society“.



Zu sehen sind nicht nur Gummistiefel und die neuesten Gartengeräte der 600 Aussteller, sondern vor allem kunstvolle Gärten internationale Gartendesigner, die nichts mehr mit dem üblichen Stück Rasen vor der eigenen Haustür zu tun haben.

Bereits vier Wochen vor der Eröffnung arbeiten über 1000 Menschen daran aus dem Nichts blühende Gärten entstehen zu lassen. Neben der Pflanzenvielfalt ist die Präsentation aller Pflanzen zum optimalen Blütezeitpunkt äußerst eindrucksvoll.

*„The Hesco Garden“;  
von “Leeds City Council”*



„The Cander Research UK Garden“  
von Robert Myers  
<-



“The Quilted Velvet Garden” ->  
von Tony Smith

Im Herzen der Chelsea Flower Show – dem Great Pavillion- waren neben floristischen Arbeiten unzählige Neuzüchtungen zu bestaunen. Von gestreiften bis zu panaschierten Blätter oder poppige Blütenfarben und Formen, das Auge konnte sich nicht satt sehen. Überraschend war eine gestreifte *Convallaria majalis* ‘*Albostriata*’, ebenso eine blaue *Corydalis*. Es konnte eine Vielfalt an neuen Bezugsquellen für besondere Stauden gesammelt werden.



„*Convallaria majalis* ‘*Albostriata*’



*Corydalis* ‘*Craigton Blue*’

Beide Pflanzen von: [www.harveysgardenplants.co.uk](http://www.harveysgardenplants.co.uk)

#### *Baumschule, Herkunftsbuch und Quartiermanagement*

In Kew wird ausschließlich Saatgut vermehrt, welches am Naturstandort gesammelt worden ist. Dies erhält bereits bei der Sammlung einen Erfassungsbeleg. Kommt das Saatgut in der Baumschule an, werden auf der Rückseite des Erfassungsbeleges Vermehrungshinweise notiert, bevor es zeitnah zur „Plant Health“ geliefert wird. Hier erfolgt die Überprüfung auf Schädlinge und Fungizide. Je nach Art des Saatgutes wird unmittelbar ausgesät oder ein Teil in der Baumschule (Kühlschrank) konserviert. Bei seltenem Saatgut erhält die Millennium Seed Bank ebenfalls Exemplare.

Ist die Anzucht erfolgt, werden die Pflanzen in die, nach Familien und Gattungen sortierten, Quartiere gesetzt. Dabei erhält die Pflanze eine mehrstellige Identifikationsnummer (*Data-Base*), die sich zusammensetzt aus dem Pflanzjahr (1969), der Quartiersnummer (hier 158) und einer fortlaufenden Nummer (hier 9240) z.B. 1969 – 1589240. Über GPS eingemessen, kann jede Pflanze eindeutig identifiziert werden. Die nochmalige Verifizierung erfolgt abschließend durch das Herbarium.

#### *Resümee:*

Weiterhin erfuhr ich während meines Aufenthaltes viele Einzelheiten über die praktizierte Kompostierung, über den Umgang und Bekämpfung mit Eichenprozessionsspinnern und habe reichlich neue Ideen für mein Bildungskonzept sammeln können, die zeitnah und einfach umsetzbar sind.

Nach dem „über Schulterblick“ in die Art und Weise des wissenschaftlichen Arbeitens, der Verifizierung und Klassifizierung kann ich abschließend beurteilen, dass dies im Botanischen Garten Mönchengladbach lediglich in abgeschwächter Form praktikierbar ist.

Danken möchte ich allen, die diese Reise möglich gemacht haben. Dies sind: Herr Brickwedde, mein Vorgesetzter, der immer meine zukunftsorientierten Visionen unterstützt hat. Irina Noack, Leiterin der Baumschule in Kew für die organisatorische Leistung, ihre fachliche Beratung und wegbereitende Kritik. Allen Mitarbeitern in Kew, die meinen umfangreichen Fragenkatalog geduldig beantwortet haben und nicht zuletzt der „Stiftung Internationaler Gärtneraustausch“, die in Zeiten der angespannten Haushaltslagen dafür Sorge tragen, dass Weiterentwicklung möglich ist.

---

### **Folgenden Fragestellungen / Programm wurden für die Reise im Vorfeld festgelegt:**

#### **Einführung in Royal Botanic Gardens, Kew**

Historie:

- ◆ wie entstand der Botanische Garten
- ◆ Entwicklungsphasen
- ◆ Personalstand
- ◆ Ausbildungsmöglichkeiten
- ◆ Einbindung / Anbindung an die Stadt
- ◆ Vermarktungsstrategien

#### **Erhaltungskulturen und Biodiversität**

Erhaltungskulturen/ Biodiversität:

- ◆ welche Erhaltungskulturen werden geführt
- ◆ wird *Sophora toromiro* noch kultiviert ?
- ◆ wie werden diese geführt (Gewächshaus oder draußen)
- ◆ stehen finanzielle Mittel zur Verfügung ?
- ◆ ex situ oder in situ
- ◆ Führen des Herkunftsbuches
- ◆ Mitarbeit in der Baumschule
- ◆ Weiterverwendung von Saatgut vom Naturstandort
- ◆ Genehmigungsverfahren für Saatgut vom Naturstandort
- ◆ Besuch bei der "seed conservation at the Millennium Seed Bank "
- ◆ "training courses in plant conservation techniques"
- ◆ wie vermeide ich Hybridisierung im Bestand
- ◆ Verwendung der vermehrten Pflanzen

### **Schools Education and Artist's Loop pH.**

Folgende Bereiche möchte ich gerne kennenlernen um Ideen für neue Bildungskonzepte und Ausstellungen zu sammeln.

- ◆ The Great Plant Hunt
- ◆ Tree resources
- ◆ "Xstrata Treetop Walkway
- ◆ Free online art resources- contact to Loop. pH
- ◆ Umsetzung des 200th birthday of Charles Darwin in Education

### **Ehrenamtliche Mitarbeiter:**

- ◆ Arbeitsbereiche der Ehrenamtler
- ◆ Planen von Veranstaltungen ?
- ◆ Welche Motivation haben sie ?
- ◆ Gibt es Vergünstigungen für Ehrenamtliche ?

### **Führung der Bestandslisten / Etikettierung**

- ◆ Einführung in die Systematik von Kew
- ◆ Aufteilung der Quartiere (Familie / Herkünfte)
- ◆ Quartiermanagement
- ◆ Gibt es einen Gehölzentwicklungsplan ?

—

---

### **Begleitend zum Bericht hier die Technischen Daten der Parkanlage in Mönchengladbach**

#### **Botanischer und Bunter Garten:**

30 h öffentlich zugängliche Parkanlage, 5 h davon als Botanischer Garten

#### **Mitarbeiter:**

Insgesamt 12 Arbeitsplätze, davon eine Stelle mit zwei Halbtagskräften besetzt;  
10 Gärtnergehilfen, 3 Hilfgärtner

#### **Technische Ausstattung;**

Bergmann Dumper- Lader; 1200 Front- Hochkipper; 25 PS; BJ. 2006

Iseki – Schlepper TM 3240 AHL/ 34 PS,

mit SDAH – Kipper / offener Kasten ( A 1500 ADH) BJ 2007

Einen 20 Jahre alten Leiber ohne Papiere